

Worum geht es im SRCplus-Projekt?



Abbildung 1: SRCplus-Regionen

Kurzumtriebsplantagen (KUPs; engl. "Short rotation coppice" oder "SRC") bestehen aus schnellwachsenden Hölzern wie z.B. Pappel, Weide oder Robinie. Diese Baumarten treiben nach einem Rückschnitt wieder aus. KUPs sind eine echte Alternative zu einjährigen Energiepflanzen und können gut in die bestehende Landwirtschaft eingebunden werden. Neben der Energiegewinnung haben KUPs zudem weitere positive Eigenschaften gegenüber einjährigen Energiepflanzen.

Die größten für Energieerzeugung genutzten KUP-Flächen befinden sich in Schweden, England und Polen. Auf Grund fehlender Info-Materialien und Kompetenzzentren für nachhaltige KUP-Nutzung ist das Potential in anderen europäischen Ländern noch relativ unerschlossen.

Dies führt in einigen europäischen Staaten zu einem Ungleichgewicht zwischen steigender Nachfrage und dem vorhandenen Angebot. Diese steigende Nachfrage benötigt nachhaltige, regionale Wertschöpfungsketten, welche KUP-Hackschnitzel beinhalten. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und um Marktbarrieren durch Informationsveranstaltungen abzubauen, wurde das SRC-Forschungskonsortium gegründet.

Das SRCplus-Projekt wird in 7 Zielregionen in Deutschland, Kroatien, Lettland, Frankreich, Tschechien, Griechenland und Mazedonien umgesetzt. Zudem ist ein schwedischer Partner auf Grund der langfristigen Erfahrungen mit KUPs in Schweden mit in das Projekt eingebunden.



[Join us on Facebook](#)

[Besuchen Sie die SRCplus-Webseite](#)

[Lesen Sie die SRCplus-Veröffentlichungen](#)

Save the Date! Internationale Exkursion nach Schweden

Das SRCplus-Projekt organisiert eine internationale Exkursion nach Schweden, welche von 20. bis 23. Januar 2015 in Uppsala (Schweden) stattfindet. Die Exkursion ermöglicht es, Erfahrungen von KUP-Anbau und –Ernte zwischen Landwirten, Landbesitzern und Hackschnitzel-Nutzern auszutauschen. Die Teilnehmer werden mehrere KUP-Flächen und die landwirtschaftliche Genossenschaft „Salixodlarna“ besichtigen.

[Mehr Informationen über die internationale Exkursion finden Sie hier](#)

[Melden Sie sich hier zur Teilnahme an der Exkursion an](#)

Exkursion ins Achantal



Abbildung 2: SRCplus-Exkursion, Achantal (Obb.)

Das SRCplus-Projekt organisierte im März 2014 eine Exkursion ins Achantal. Ziel der Exkursion waren zwei KUP-Flächen sowie der Biomassehof Achantal. Die Region bzw. der Regierungsbezirk Oberbayern befindet sich im Südosten Deutschlands. In der Region nimmt die Landwirtschaft immer noch einen wichtigen Stellenwert ein. Innerhalb Oberbayerns weist das Achantal viele Bioenergie-Projekte auf. Ungeachtet der zurückhaltenden KUP-Entwicklung in Oberbayern gibt es bereits einige etablierte, regionale KUP-Wertschöpfungsketten und KUP-Dienstleister. Nichtsdestotrotz sind diese Beispiele Landwirten, Landbesitzern oder Biomassehändlern oftmals nicht bekannt und können daher möglicherweise weitere KUPs verhindern.

Weitere Informationen erhalten Sie von: WIP Renewable Energies, Rita Mergner (Rita.Mergner@wip-munich.de), Dominik Rutz (Dominik.Rutz@wip-munich.de).

Regionales Energiewald-Meeting fand im Achantal statt



Abbildung 3: Teilnehmer des regionalen Energiewald-Meetings (Birgit Seeholzer, Christian Thaler, Stefan Hinterreiter, Manfred Mertl und Randolph Schirmer)

Der Biomassehof Achantal ist bestrebt, den Anteil der KUP-Flächen in der Region weiter zu steigern. Um dies zu erreichen, veranstaltete der Biomassehof Achantal im Mai 2014 das erste "Regionale Energiewald-Meeting" in Teisendorf. Dieses Treffen diente u.a. dazu, die regionalen Akteure in Kontakt zu bringen. Des Weiteren wurden aktuelle Probleme und Fragestellungen rund um das Thema KUP andiskutiert und neueste Forschungsergebnisse dargestellt. Im Anschluss wurde die KUP-Fläche des ASP Teisendorf besichtigt. Auf Grund der positiven Resonanz sind weitere Treffen geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Biomassehof Achantal, Stefan Hinterreiter, (s.hinterreiter@biomassehof-achental.de).

Besuch der Landwirtschafts-Hochschule in Otesevo, Mazedonien

Das erste Meeting des SRCplus-Projektes fand am 16. und 17. September in Otesevo, Mazedonien statt. Die Projektpartner besuchten die Landwirtschafts-Hochschule Car Samoil - Resen (SSA-Resen), welche am SRCplus-Projekt beteiligt ist. Zusätzlich besuchten die Projektpartner die Obstplantage der Schule und die Fläche einer möglichen neuen KUP-Plantage.

Die Schule besitzt 13,5 ha Land, wovon 6 ha mit Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen bepflanzt sind. Auf 2 ha wird Weizen angebaut und der Rest ist derzeit ungenutzt. Diese Fläche könnte mit KUPs bepflanzt werden, deren Hackschnitzel zur Wärmeversorgung der Schule

verfeuert werden können. Bis die ersten KUP-Hackschnitzel zum ersten Mal geerntet werden, überlegt die Schule, die Zuschnitte der Apfelbäume zu verwenden.

Weitere Informationen erhalten Sie von: Secondary School of Agriculture Car Samoil - Resen (SSA-Resen), Gordana Toskovska (gtskovska@gmail.com).



Abbildung 4: Die Apfelbaumplantage des SSA-Resen (links) und die mögliche Fläche der neuen KUP-Plantage (rechts)

Der lettische Bauernverband organisierte eine Exkursion zu KUP-Plantagen



Abbildung 5: Exkursion in Skriversi

Der lettische Bauernverband organisierte am 02. Juli 2014 eine Exkursion zu den Forschungsflächen des Landwirtschaftlichen Institutes in Skriversi. Experten des „Latvian State Forest Research Institute Silava“ (LSFRI Silava) wurden eingeladen, um die Teilnehmer über die aktuellen Ergebnisse des Gemeinschaftsprojektes von LSFRI Silava und dem „Institute of Agriculture“ über Energiepflanzen-Plantagen zu informieren. Die Exkursion wurde veranstaltet, um die Bedürfnisse der Forschung zu verstehen sowie neueste Ergebnisse verschiedener Projekte vorzustellen.

Weitere Informationen erhalten Sie von: Latvian State Forest Research Institute Silava, Dagnija Lazdina (dagnija.lazdina@silava.lv).

Region Zlín – erste Studie von möglichen KUP-Plantagen ist abgeschlossen

Basierend auf der Forschung, welche im Rahmen des SRCplus-Projektes in den vergangenen Monaten durchgeführt wurde, kommen sechs Flächen in der Region Zlín für neue KUP-Plantagen in Betracht. Diese Flächen sind: Uherský Brod - Bánov, Bojkovice, Holešov, Hostětín, Jarcová, Slavičín and Brumov- Bylnice. Die Studie machte deutlich, dass sich die größte mögliche Fläche mit mehreren hundert Hektar in der Gemeinde Bánov (Bezirk Uherský Brod) befindet. Abhängig von der regionalen Marktlage für Biomasse sowie anderen Umständen, besteht in der Region ein großes Potential für KUPs. Die Energieagentur der Region Zlín wird diese Entwicklung in den nächsten Monaten und Jahren unterstützen und weiter vorantreiben. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte: Energy Agency of the Zlín Region (EAZK), Tomáš Perutka (Tomas.Perutka@eazk.cz).

Region Trièves –SRCplus-Projekt wurde lokalen Bürgermeistern vorgestellt



Abbildung 6: Besuch einer Hackschnitzelheizung (versorgt städtische Gebäude, die Bibliothek und 3 gemeinde eigene Wohnungen mit Wärme) in Le Percy (Frankreich)

Die Städtegemeinschaft von Trièves organisierte für die neu gewählten Bürgermeister am 19.09.2014 eine Schulung über (Nah-)Wärmeversorgungssysteme. Derzeit gibt es 18 solcher Anlagen in Trièves, in welchen Hackschnitzel verfeuert werden und welche sowohl in öffentlicher als auch in privater Hand sind. All diese Heizsysteme haben einen Liefervertrag mit dem lokalen Holzlieferanten. Die regionale Organisation der Holz-Städte (Communes Forestières) wurde eingeladen, um den lokalen Holzmarkt und die beteiligten Akteure der Wertschöpfungskette vorzustellen. AGEDEN (lokale Energie-Körperschaft des öffentl. Rechts) lieferte Informationen über technische und rechtliche Anforderungen wie Hackschnitzel-Wärmeversorgungssysteme in Dörfern aufgebaut werden können. Anschließend wurde eine Präsentation über verschiedene Projekte der Städtegemeinschaft von Trièves (als Teil der 2. Forst-Charta) angeboten, um lokale Hackschnitzel-Wertschöpfungsketten aufzubauen. Ein spezieller Fokus war auf das SRCplus-Projekt gerichtet, um Wissen über KUPs den Bürgermeistern weiterzugeben und zu sehen, wie sie als (öffentliche) Landbesitzer Teil des Projekts sein können.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie die Städtegemeinschaft von Trièves, Laurie Scrimgeour (l.scrimgeour@cdctrieves.fr).

SRCplus consortium



WIP Renewable Energies, Germany



Biomassehof Achental, Germany



Secondary School Car Samoil - Resen, Macedonia



Swedish University of Agricultural Sciences, Sweden



Latvian State Forest Research Institute Silava, Latvia



Community of Communes of Trièves, France



EIHP, Croatia



EKODOMA, Latvia



KAPE CRES, Greece



Energy Agency of the Zlin region, Czech Republic



Co-funded by the Intelligent Energy Europe Programme of the European Union